

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 8

Artikel: Z'New York im Bäregrabe
Autor: H.M.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Z' New York im Bäregrabe

Wenn dir die ganzi Wunderstadt
Nüt meh ha bedüte,
Wenn di dys Heimwch fasch verdrückt
Under frömde Lüte;
De los, mier wüsse, was dy Schmärz
Lüpft vom Härze=n=abe,
Chumm doch zu üs am Samstigznacht
Z' Neu York i Bäregrabe.

Da tönt's no urchig, gäng wi gäng,
Was bärndütfch isch, ha buße,
Je meh daß d'Heimat vüre chunnt
Dest fröhlicher sy d'Muße.
Us Liedli queti Schwyzlerlust
Wäiht um üsi Runde
U dir isch's grad, du sygch deheim,
Dänisch nümm a dyni Wunde.

D'r Mani macht grad was er wott
Mit dene herte Gringe,
Un alli Muže lö sech gärm
Wi Pez u Chraher zwinge.
D'r Talpe=n=uf, d'r Talpe=n=ab —
Er brucht bloß z'kommandiere,
O d's Wybervolch, e Sälteheit,
Muß da uf d's Wort pariere.

Es tuet eim wohl uf Schwyzzerart
Bi Lieder z'sh u Späße,
Un z'ggeh, wie d's alte Vaterland
O andri nid vergässe.
Di neu Heimat hei mer gärm
U tüe se höch verehre —
Doch d's Härz muß üsem alte Bärn,
Em Schwyzlerländli ghöre.

H. M.-Sch.

1904 hei mir no kei geistigi Landesverteidigung nötig gha,
aber hüt ha me der Wärt erfasse, wo die drei Bärner im ferne
Amerika gschafte hei, üses schöne Bärn, üsi liebi Schwyz gäng
ufrächt z'erhalte.

Spiritus Bernensis Floreat.
Hie Bärn, hie New-York.

Der Mani vom Bäre-Club New-York,
Grabe Bärn. D. Sch.

Der Prophet

Von Hans Zulliger. Aus seinem neuesten Werk, dem Fabel- und Parabelbuch „Ergötzliches Vieh“

Vom hohen Eichbaum rief ein früher Kuckuck den nahen Anbruch des Frühlings aus.

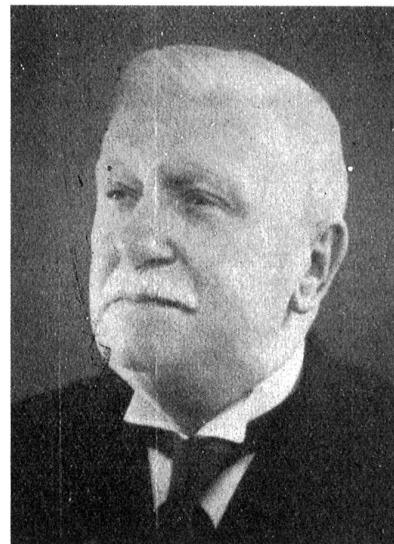
„Was schlippt der eingebildete Narr anders als wir!“ schimpfte wütend der Chor der Spatzen. „Will er leugnen, daß er in unserem Neste groß geworden?“ und empört stürzte sich die Meute auf den Künster neuer Zeit.

Bon der Uebermacht vertrieben, wich er in die Einsamkeit. Aber die Primel und das Veilchen hörten seinen Ruf, hoben ihre Blütenköpfchen gläubig empor, und über Nacht war die neue Welt da!

† E. M. Alfred v. Wyttensbach

Völlig unerwartet entschlief am 6. Februar alt Bankier E. M. Alfred von Wyttensbach. Er erreichte das hohe Alter von nahezu 78 Jahren; am 10. Februar hätte er seinen Geburtstag feiern können.

Der Verstorbene war 1861 in Bern geboren worden. Nachdem er die hiesigen Schulen erfolgreich durchlaufen hatte, wandte er sich dem Bankfache zu. Nach verschiedenen Auslandaufenthalten, die seiner beruflichen Fortbildung dienten, trat er im Jahre 1893 als Prokurist ins Bankhaus Armand von Gruß & Co. ein. Während 40 Jahren, bis 1933, diente er diesem Institut in leitender Stellung. Daneben gehörte er



verschiedenen industriellen Unternehmungen als Verwaltungsrat an, und bis zu seinem Tode hatte er das Präsidium der Burgerlichen Ersparnisskasse inne.

Trotz dieser großen beruflichen Anspruchnahme fand Alfred von Wyttensbach Zeit zur Leitung der bernischen Gesellschaft für Kaffeehäuser, Volksbibliotheken und Arbeitsräume. Haben auch nicht alle Unternehmungen, die er in dieser Funktion in die Wege leitete, den verdienten Erfolg gefunden, so wirkten sie doch durch den Einsatz, der dahinter stand, durch ihr Beispiel.

Als ein Vorbild der Gewissenhaftigkeit, Treue und des Verantwortungsbewußtseins wird der Verstorbene unvergessen bleiben. . . . er